

SOZIALES NETZ
SENIORENFAHRTEN
DER GROSSGEMEINDE TREBUR



*Juli-Tagesfahrt zur bekanntesten Kurstadt Deutschlands
Bad Kissingen*

Am Mittwoch, dem 03. Juli starteten wir mit einem Doppeldeckerbus der Fa. Müller zu unserer diesjährigen Tagesfahrt nach Bad Kissingen. Nachdem die Geinsheimer und Treburer Mitreisenden abgeholt waren, ging es pünktlich an der letzten Astheimer Haltestelle um 9.00 Uhr los.



Erstes Ziel war ein Rastplatz an der BAB 66, den wir nach 75 Minuten Fahrzeit erreichten. Dort wurden die von unserem Busfahrer Uwe mitgebrachten Zeltgarnituren aufgebaut und ein Frühstück „Weck, Worscht unn Woi“ kredenzt. Wie schon so oft hatte unsere gute Fee Eva alles im Vorfeld bestens organisiert; Danke, Danke!

Da wir Astheim bei leichtem Regen verließen, war die Freude auf dem Rastplatz doppelt groß, denn es war und blieb bis auf die letzten paar Minuten schön trocken. Eva hatte das so auch angekündigt. Nachdem alle satt waren, wurde noch ein „Verdauerli“ gereicht, was allgemein guten Anklang fand.



Wir setzten unsere Fahrt dann fort und erreichten gegen 12:45 Uhr unser Ziel.

Wettermäßig war der Tag dort durchwachsen. Neben leichten Regen und heftigen Schauern gab es auch trockene und sonnige Abschnitte. Wenigstens war es angenehm warm (ausser bei den Schauern).



Es standen uns 4 Stunden zur Verfügung, um das schöne Bad Kissingen zu erkunden. Dieses liegt in 220 m ü. NN an der Fränkischen Saale und ist der älteste Gradierstandort Europas. Das Zentrum der Stadt ist geprägt vom Marktplatz mit dem historischen alten Rathaus und von der prächtigen Ludwigstraße mit den hübschen Jugendstil-Fassaden.



Dicht daneben ist das Kurviertel angesiedelt. Sehenswert ist die Wandelhalle mit integrierter Brunnenhalle und der Regentenbau, der vor 100 Jahren als „Neues Kurhaus“ eingeweiht wurde.

Ein weiterer Anziehungspunkt ist das Luitpoldbad mit integriertem Spielcasino im Kurpark. Dieser ist der bunte Vorhof des Arkadenbaus mit der Wandelhalle, dem Maxtempel und der Musikmuschel. Der Kurgarten ist geprägt von den vielen Lindenbäumen, Kübelpflanzen (Palmen), Blumenkästen und Schalen und präsentiert sich so als Blumenmeer. Direkt dahinter, dem Lauf der Saale folgend, befindet sich der Luitpoldpark, die Ruheoase der Stadt.



Sehenswert dort ist die Wildrosenpromenade mit über 80 Wildrosensträuchern. Gegenüber vom Regentenbau ist der prachtvoll angelegte Rosengarten mit über 12000 Rosenstöcken. Auf rund 2,5 ha sind etwa 155 Sorten Rosen zu bewundern, sowie ein großer Fächerspringbrunnen und große Palmen, die ein mediterranes Flair verbreiten.



Man kann die Stadt mit dem „Kurbahnle“ erkunden und auf der Saale mit dem „Dampferle“ gemütlich schippern. Wegen des Wetters war das jedoch für uns weniger geeignet. Es ist unmöglich in diesem Reisebericht alle Sehenswürdigkeiten der Stadt zu erwähnen. Man braucht Tage um alles zu bewundern. Einen modernen Akzent zu den historischen Anlagen setzt die 2004 eröffnete „Kiss Salis Therme“ die aus einem der sieben Heilwasserbrunnen, die Bad Kissingen zu bieten hat, gespeist wird.



Viel zu schnell waren die 4 Stunden um und es hieß Abschied nehmen von der schönen Kurstadt.

Nach kurzer Fahrt erreichten wir die Fränkische Schmanckerlstube in einem Stadtteil von Bad Kissingens.



Dort wurden wir gut mit Speis und Trank versorgt.

Das Gesehene wurde in vielen anregenden Gesprächen erwähnt und man war trotz des Wetters doch im Allgemeinen zufrieden.



nochmaligen kurzen Pause dazwischen, in unsere Heimatgemeinden zurück. Ein schöner Tag ging so zu Ende.

Vor dem Einsteigen in den Bus kredenzte das Betreuer team nochmals ein Verdauerli, was die gute Stimmung noch erhöhte. Unser Busfahrer Uwe brachte uns sicher, mit einer